ag

hstes Jahr von 46,6 Millio-Euro auf 48 Millionen Eu-Darunter ist auch das Ge-t einer neuen Buchhälterin. hat keinen einfachen Job machen. Denn sie muss herausfinden,

warum der

LÜSTER warum Landkreis

Geld bekomn hat. Denn etliche Einzahgen erhält die Verwaltung ne Angabe von Gründen. hat der Absender schlicht gessen, die Überweisung ntig auszufüllen. Auch das ein Grund, warum die Veriltung immer mehr zu ver-ilten hat. Weil die Mennen nicht wissen, wie man en Zahlschein richtig aus-it. • Burkhard Keeve

eht Hang irtschaft

im Rettungsdienst

haft bei der Mehrheit der ogeordneten des Kreista-s sehr stark ausgeprägt ", erklärte Kreistags-Frak inschef Helmuth Reitmay Er bedauerte, dass oft ifgaben von Kommunen bernommen werden, "obohl es qualifizierte private abieter gibt"

Die Meinung, dass der aat alles am besten regelt id der Privatwirtschaft isstraut werden muss, sei im Gros der Kreistagsab-ordneten leider weit vereitet, so Reitmayer. ommierte private Anbieter n Rettungswesen werden n Landkreis Oberhavel als illiganbieter geschmäht, ur um den Oberhavel Kli-ken konkurrenzlos weite-Pfründe zu sichern", kri-sierte der FDP-Mann sierte der FDP-Mann. urch den Verzicht auf die usschreibung würde sich er Kreistag selbst in seinen efugnissen beschneiden.

IARKT

ifte und gesucht

sind zu besetzen

(RNR: 147349152-S), abgeschlos-ne Ausbildung zum/zur zialarbeiter/in/Sozialpä-agoge/-pädagogin mindesns Diplom der Fachhoch-hule, befristet für 36 Moate, Vollzeit 40 Stunden ro Woche, Ausübungsort:

Restaurantfachkraft

RNR: 0000-1047760844-S), ogeschlossene Ausbildung ir/zum Fachkraft für das staurant, Berufserfah-ing, unbefristet, Vollzeit Stunden pro Woche, usübungsort: Fürstenberg/

Hilfskraft im Lager, Hel-r/in, Lager, Verkauf, Minib (RNR: 10000-)47890130-S), flexible Ein-itzbereitschaft, unbefristet, eilzeit 14,5 Stunden pro loche, Ausübungsort: Fürs-enberg/Havel

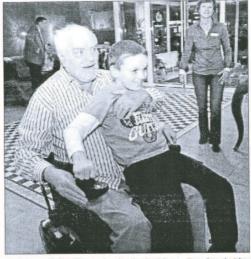
gentur für Arbeit ranienburg tralsunder Straße 30 (0 33 01) 81 61 66



Saft, Kaffee, Kuchen und Spiele: Das vereinte gestern Jung und Alt in der Michael-Bethke-Seniorenresidenz. Unsere Zeitung und der Ravensburger Spieleverlag hatten dazu nach Oranienburg eingeladen. Wie es dabei rund ging, finden Sie auch unter: www.die-mark-online.de



Bauherrin bei voller Konzen-



Auf dem Elektroflitzer durch die Residenz. Das hat beiden sichtlich Spaß bereitet.



Memory mit alten und neuen Motiven zu verbinden, das verlangte Erklärungsbedarf auf beiden Seiten



Sprüche vervollständigen. Da hatte sie den Hut auf

Im Slalom durch die Residenz

"Generationen im Gespräch"

Von Burkhard Keeve

OBERHAVEL . Beim Spielen kamen sich gestern in Oranien-burg Jung und Alt näher. 19 Kinder trafen in der neuen Seniorenresidenz an der Ber-nauer Straße 67 mit gut 50 Bewohnern zusammen.

"Es ist doch schön, wenn hier einmal Trubel ist", sagte Bewohnerin Gertrud Hinze. "Da vergisst man doch einmal die Sorgen und Schmer-zen." Viel Lob gab es von allen Seiten. Für die Spiele, die die Mitarbeiter des Ravensburger Spieleverlags mitge-bracht hatten genauso wie für die Kinder, Erst- bis Dritt-klässler der Comeniusklässler der Comenius-Grundschule "Die sind ganz schön aufgeweckt", hieß es an einem der 17 Spieltische.

Spielend kam man sich schnell näher. "Ich weiß wie es geht", rief ein Achtjähriger und erläuterte der ganzen Runde wie "Make "n" Break" funktioniert. Nach Bauvorlage ült er dabei in einer bege gilt es dabei, in einer be-stimmten Zeit verschiedenfarbige Bauklötze aufzustellen. "Ein ganz schöner Stress", sagte eine rüstige Mitspielerin schmunzelnd. Bei Memory musste nicht erklärt werden, kannte jeder. Nur die Symbo-le hatten es in sich. Sie waren nämlich nicht identisch, sondern nur ähnlich, weil sie aus unterschiedlichen Zeiten stammten. So waren zum Beispiel eine Schallplatte von 1959 und eine CD aus dem

Jahr 2009 zu finden.
Zu groß war der Altersunterschied jedoch bei einem Spiel, bei dem Sprichwörter vervollständigt werden muss-Bei "Ein gebranntes … mussten die Sechs-Kind. bis Achtjährigen passen. Das machte aber nichts, da wurde eben ein anderes Spiel geholt.

Am Ende waren sich Kin-der und Residenz-Bewohner einig, dass sie so einen Spie-le-Nachmittag wiederholen wollen. Auch ohne, dass er wie gestern vom Ravensbur-ger Spieleverlag und unserer

ger spieleverlag ihn unseter Zeitung organisiert wird. Die Veranstaltung "Genera-tion im Gespräch" wurde durch die Generationen selbst zum Erfolg. Richtig Klasse fanden die Kinder auch den Rollstuhlfahrer, der mit ihnen nach Spielschluss auf seinem Elektrogerät Slalom durch die Residenz fuhr.



